

Saale-Beitung.

werden die Expeditionen...
aus Halle mit 20 Pf. bezahlt und in
unseren Annahmestellen und allen
Kameras-Expeditionen angenommen.
Kameras die Seite 75 Nr. für Halle,
andere 1 Dr.

Erscheint täglich pünktl.
Sonntags und Montags ausnahmslos.

Redaktion und Haupt-Verlags-
stelle: Halle, Gr. Braubachstraße 17;
Rebengasse 10/11.

Belegpreis

Der Halle vierteljährlich bei postmässiger
Einsendung 2,50 M., durch die Post
2,65 M., einjährig 8,00 M., halbjährlich
4,50 M., alle Postgebühren sind
zusätzlich anzurechnen.
Im amtlichen Postamt-Verzeichnis
unter „Saale-Beitung“ eingetragen.
Die unentgeltlich eingehenden Anzeigen
werden nach dem gewöhnlichen Tarif
berechnet und mit demselben
„Saale-Beitung“ gleichgestellt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. 1140;
Halle, Gr. Braubachstraße 17; der
Rebengasse 10/11.

Hausbesitzerlicher Anzeigen.

Gevatter Schneider und Handschuhmacher.

Eines der schlimmsten Leiden, an denen unser
Leben krankt, ist die Geringfügigkeit, die der eine
Stand für den anderen hat. Allzu häufig begegnet man der
Auffassung, daß ein Stand besonders vornehm und
vermögend sei, die anderen dagegen zum Dienenden und
Beherrschten gehören seien und in gottgewollter Abhängigkeit
zu leben hätten. Und die Folge dieses lächerlichen
Vorurteils ist nicht nur die Verbitterung der Berufe, sondern
auch die Niederhaltung eines großen Teiles deutscher
Volkskraft, die nicht an der Stelle tätig werden kann, wo sie am
nützlichsten zu wirken vermöchte.

In der Erkenntnis der großen Bedeutung dieses Uebel-
standes hat der Hansa-Bund es sich zum ersten Augenblick an
sein Ziel gesetzt, den Kampfsgeist zu verdrängen und ihn durch
die Achtung vor aller ehrlichen und nützlichsten Arbeit zu er-
setzen. Er predigt immer wieder, daß der Handwerker in
der Werkstatt, der Angestellte im Kontor, der Kleinfachmann
in seinem Laden, der Industrielle in der Fabrik, der Bauer
und Gutsbesitzer auf dem Lande die gleiche Wertschätzung
verdienen, wenn sie ehrlich und treu arbeiten und ihren
Pflicht ausfüllen. Denn nur die gegenseitige Achtung vermag
das vertrauensvolle Zusammenwirken herbeizuführen, das
das Gedeihen der gesamten Volkswirtschaft gewährleistet.

Weiter stößt die Verwirklichung dieses Programms auf
ungeheure Schwierigkeiten und Widerstände; die Selbstüber-
hebung ist in manchen Schichten zu tief eingewurzelt, als daß
sie nicht doch alle Augenblicke wieder zum Durchbruch käme.
Deshalb muß die Abwehr und das stolze Selbstbewußtsein
in anderer Richtung sich noch ganz anders Geltung ver-
schaffen als bisher, und es muß auf das entscheidende Wort
gemacht werden gegen jene Kreise, die mit Verachtung auf
die Schichten unter sich herabsehen.

Ein kräftiges Beispiel heiligerem Leberhebung hat
die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“, das Organ der vom
Hansa-Bund abgewanderten Rindorf-Gruppe in Essen, ge-
geben. Dieses Blatt berichtet in seiner Nummer 771 vom
14. Juli über die Dortmunder Versammlung, in der Geheim-
rat Kieher, der Präsident des Hansa-Bundes, über die
Gegner des Hansa-Bundes gesprochen hat. Trotz des starken
Besuches und des glänzenden Verlaufes der Versammlung
schreibt es, Herr Geheimrat Kieher, der „Kumpfpräsident“,
sei selbst in das rheinisch-westfälische Industriegebiet gerückt,
„um den Abgesandten mit Entschuldigungen von Vorkom-
mungen — nämlich unqualifizierbaren Inhalten,
die freundschaftliche Parteihilfe freilichiger Bezirke-
gruppen zusammenkomme — zu imponieren und das reli-
giöse Säuseln treu geliebten Gevatter Schneider

und Handschuhmacher um die „sieghafte“ Fahne zu
jammeln.“

Man merkt diesen Zeiten wohl den Haß gegen den
Hansa-Bund und seinen Leiter an, dann aber vor allem die
Verachtung, die die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ und
ihre Hintermänner für die „Gevatter Schneider und Hand-
schuhmacher“ hegen. „Man“ kann sich für den deutschen Adel
oder für die Großindustrie einsetzen, auch allenfalls für den
deutschen Bauern, wenn man ihn zur Aufrechterhaltung
seiner Vorrechte gebraucht, aber „Schneider“ und „Hand-
schuhmacher“ — die doch nur als Repräsentanten des gemein-
lichen Mittelstandes genannt werden — gelten nicht als
Leute, mit denen „man“ auf gleichem Fuße verkehrt oder auf
die Rücksicht zu nehmen ist. Dem deutschen Mittelstand hilft
„man“, wenn man seine Wahlstimmen haben möchte, unter-
steht er sich aber, eine andere Meinung zu haben als die
vom Geiste der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ befehlten,
zur Führung prädestinierten Volksführer, untersteht er sich
gar, dem Hansa-Bund treu zu bleiben, so jetzt man ihn ge-
ringfügig an und verläßt womöglich, ihn durch noch schär-
feren Druck zur Unterwerfung zu bringen.
„Gevatter Schneider und Handschuhmacher!“ Die sollen
auch mitreden?

Die Hintermänner der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“
denken natürlich gar nicht daran, ihnen das zu gestatten. Aber
trotzdem treten sie an den Mittelstand heran und werden ihn
für ihre Organisation, die neue Rindorf-Gruppe in Essen.
Das gleiche Manöver unternehmen sie gegenüber den Be-
amten und Angestellten. Dabei gibt Herr Dr. Tille in seiner
„Südwestdeutschen Wirtschaftszeitung“ als Programm für
diese Organisation nicht nur den Kampf gegen „Klassen-
moralismus“ und „Sozialdemokratie“ an, sondern auch
gegen den „Bauernwirtschaftsstand“ und den „Beamtenstand“.

Das sind unerhörte Provokationen des gesamten Mittel-
standes und aller Beamten. Die Gehässigkeit gebietet den
brüderlichen Kreisen, darauf die gebührende Antwort zu
geben und alles daran zu setzen, um den Einfluß jener
Herren endlich zu brechen.

Deutsches Reich.

Die Ueberfälle in Afrika.

Im Reichskolonialamt sind Meldungen über
den Ueberfall der Kolonne des Direktors v. Franke-
berg in Deutsch-Südwestafrika und über die weiteren Fol-
gen der Nidernehmung der Karawane farbiger Händler in
Urundi in Ostafrika, über die wir berichteten, bis jetzt nicht
eingelaufen.

Da eine Beurteilung der Lage und der zu ergreifenden
Maßregeln im deutsch-afrikanischen Zwischenengebiet am
besten an Ort und Stelle getroffen werden kann, hat das
Kommando der ostafrikanischen Schutztruppe in Dar-es-Salaam

dem Residenten von Urundi, Hauptmann v. Langenn-
Steinkeller, die Ausfertigung einer Strafexpe-
dition lediglich anheim gestellt und ihm im Falle der
Notwendigkeit einer Expedition die 9. und einen Teil der
6. Schutztruppenkompanie zur Verfügung gestellt. Die Ent-
scheidung über die Notwendigkeit einer größeren militäri-
schen Operation in der in Frage kommenden Gegend liegt
dennoch in den Händen des Residenten von Urundi, der
die zurzeit dort bestehenden Verhältnisse natürlich am besten
beurteilen kann.

Da die Gegend, in der die Nidernehmung der Kara-
wane erfolgte, als unruhig bekannt ist und Reibereien
zwischen den dort durchziehenden Karawanen und den Ein-
geborenen öfter vorkommen, legt man in maßgebenden
Kreisen dem Vorkommnis keine größere Bedeutung bei,
man nimmt vielmehr an, daß es sich um einen Ueberfall han-
delt, wie er in einem so großen Schutzgebiet häufig vorkom-
men kann. Auch wenn eine größere Strafexpedition vom
Residenten von Urundi nicht für notwendig erachtet wird,
werden selbstverständlich die Führer für die Nidernehmung
der Karawane und die Befestigung der deutschen Schutz-
truppenkontrollen zur Verantwortung gezogen werden.

Offizielle Erklärung zum Marokkokonflikt.

Die „Agence Havas“ veröffentlicht folgende aus
dem Ministerium des Aeußeren stammende Note:

Verchiedene Pariser Zeitungen veröffentlichten seit
einigen Tagen Informationen oder Berichte über diploma-
tische Besprechungen betreffend die französisch-deut-
schen Verhandlungen. Wir sind ermächtigt, zu er-
klären, daß alle diese Informationen oder Berichte
auf keine amtlichen Nachrichten irgendiger Art beruhen
und die Verantwortung dafür nur den Verfassern
obliegt.

Aus Paris wird gemeldet:

Den Mangel an tatsächlichen Anhaltspunkten über den
Inhalt der fortgesetzten Besprechungen zwischen Cam-
bon und v. Kiderlen-Wächter in Berlin sucht ein
Teil der Presse durch ebenso phantastische wie müßige Kom-
binationen zu ersetzen, denen die Ausstellungen der „Times“
über Deutschlands angebliche Ambitionen in Afrika zur
Grundlage dienen müssen. Im Widerspruch zu diesen an-
derartigen Darstellungen, die Zweifel an dem Ausgang der
Verhandlungen wecken möchten, bestätigt eine Berliner
Meldung des „Echo de Paris“ die Aufassung seines Korre-
pondenten, daß kein Anlaß zu pessimistischer
Auffassung der Lage gegeben sei. In unrichtigen
deutschen Kreisen ist man dem „Echo de Paris“ zufolge über-
zeugt, daß in etwa zehn Tagen nach Regelung der schweden-
schen Fragen das Abkommen in seinen Grundlinien fertig sein
wird, und zwar auf folgender Grundlage: Heeres- und Ver-
waltungsorganisation Marokkos durch Frankreich, wirt-
schaftliche Zusammenarbeit Frankreichs und Deutschlands in
Marokko unter strenger Bargeschaft für Deutsch-
lands wirtschaftliche Interessen; ferner Aus-
tausch von Gebieten an der Grenze von Kongo und
von Kamerun. Der jetzige Stand der Angelegenheit ließe

Feuilleton.

Moderne Hauskühlung.

Die Hitze ist schlimmstenfalls die Räte! Also hört man
sagen, wenn im Sommer die Himmelskugel über dem Kopf
ausgebeutet hat, wenn die Sonne vom wolkenlosen Himmel
niederbrennt und die Häuser durchglüht. Steigt dann die
Temperatur in den Wohn- und Schlafräumen auf 30 Grad
Celsius, während in den Dachkammern das Thermometer
40 Grad Celsius und mehr anzeigt, dann hat die Not ihren
Höhepunkt erreicht und der Mensch steht heute fast überall
völlig machtlos der Kalamität gegenüber. Bei starkem Frost
ist leicht Hilfe zu schaffen; man heizt tüchtig ein und erzieht
sich einer behaglichen Wärme. Wie soll man aber die über-
hitzte Wohnung abkühlen? Der Durchzug, den man zu machen
pflegt, hilft wenig, denn die vom außen einströmende Luft
ist gleichfalls heiß; der Durchzug hilft nicht das Zimmer,
sondern die in demselben sich aufhaltenden Personen ab; denn
die bewagte Luft beschleunigt die Verdunstung und entzieht dem
Körper Wärme; die Mischung des Frischen ist ja jedem bekannt.
Aber wir können nicht fordbauern in bewegter, unruiger Luft
sitzen, ohne uns zu erkalten und so an der Gesundheit Schaden
zu nehmen. Andere schaffen sich Kühlung, indem sie feuchte
Tücher im Zimmer aufhängen, den Fußboden mit Wasser be-
sprühen. Dieses Mittelchen kann unter Umständen eher Schaden
als Nutzen; denn es macht die Luft feucht, und die Hitze wird
um so lästiger und gefährlicher, je feuchter dabei die Luft ist.
Am besten ist es, daß das Zimmer abkühlt, wenn wir in
ihm Gefühle mit Eis aufstellen. Diese Kühlung ist aber sehr
unökonomisch und auch kostspielig, da hierzu viel Eis erforder-
lich ist.

Da in unserem Klima der meiste Sommer nur kurz
ist, so hat man bisher das Ungemach der großen Hitze mit
Gewalt ertragen. Erst der Aufschwung der modernen Kälte-
technik eröffnet bessere Aussichten für die Bekämpfung der
lästigen Hitze der heißen Jahreszeit. In man gling weiter
und hoffte, daß die künstliche Kälte aus dem Winter in den
Tropen das Leben erleichtern werde. In der Tat kühlet
sich der berühmte Hygieniker Pettenkofer, als er vor dreißig
Jahren zuerst eine große Kälteanlage gesehen hat: „Das

neue Technik der Kälte scheint berufen, als Träger der Kultur
in den tropischen Gebieten ähnlich zu wirken, wie die Technik
der Heizung in den alten Kulturländern.“

In der Tat sah man auch alsbald überall Kühlt- und Kälte-
häuser entstehen. Es handelte sich aber durchaus nicht um
Wohnhäuser, sondern um Lagerhäuser, Magazine, in denen
leicht verderbliche Nahrungsmittel, wie Fleisch, Obst u. dergl.,
aufbewahrt werden. Später stellten sich hierzu Kältschiffe,
die mit Kältemaschinen ausgestattet und mit Kühlplätzen ver-
sehen, gefrorenes Fleisch und Obst aus fernsten Weltteilen
nach den Kulturzentren bringen. Auf diesen Gebieten feierte
die Kälte-technik ihre größten Triumphe; erst in der neuesten
Zeit wurde die Kühlung bewohnter Räume mehr in Angriff
genommen.

Vermögende Privatleute haben in einigen wenigen
Fällen sich den Luxus erlaubt, in ihren Villen Kältemaschinen
aufzustellen und in der heißen Jahreszeit einige Zimmer zu
kühlen. Der Erfolg war befriedigend, aber die Kosten lo-
gen groß, daß die Kühlung in dem kurzen Sommer viel mehr kostete
als die Heizung in dem langen Winter.

Bedauerlicherweise waren die Kälteanlagen, die man in
größeren Stadtkommunen, Arbeitsräumen u. dergl. ausführt:
zu den ersten gefühlten Fehlern und Mängeln zählen das
Schadstoffproblem in Köln, die Säle im Fernsprechamt Ham-
burg, einige Bankhäuser in Berlin und Kempten, sowie Spielhöfe
in verschiedenen Hotels in Chicago und Newyork.

Die Anlagen, die man hier ausgeführt hat, sind versta-
benartig. Belüften wird zunächst die einfachste. In dem Hofe der
Anstalt sind Brunnen gegraben, die recht kaltes Wasser liefern.
Durch Pumpwerke wird dieses gehoben und durch Kälteproben
getrieben, die in den Kellerräumen aufgestellt sind. Eine
andere Maschine saugt von außen Luft ein, die vorher Tücher
passieren muß und auf diese Weise vom Staube gereinigt wird.
Diese Luft wird über die kalten Kälteproben geleitet und so
bedeutend abgekühlt; nur wird sie durch besondere Schächte in
die Säle und Arbeitsräume getrieben. Auf diese Weise ge-
lingt es, selbst an sehr heißen Tagen eine Luft von 30 Grad
Celsius auf 20 Grad Celsius abzukühlen. Man kann damit
recht zufrieden sein.

In Gegenden, in denen die Hitze sehr groß zu sein pflegt,
und auch eine große Feuchtigkeit der Luft herrscht, muß man
aber Kältemaschinen anwenden. In solchen Anlagen läßt man
dann die im Keller aufgestellten Kälteproben aus Gefäßung

zirkulieren, die tief unter dem Gefriergrad, vielleicht auf
- 8 Grad Celsius oder - 10 Grad Celsius abgekühlt ist. Die
von außen angelegte Luft wird, wie in der vorher bespro-
chenen Anordnung, über die Kälte geleitet, hier wird sie be-
deutend kälter abgekühlt und gibt auch einen großen Teil
ihrer Feuchtigkeit ab, die sich als Reif an den Kälteproben
niederlagert. Selbst an den heißesten Tagen in Kemport
geltingt es mit diesem System, in den Arbeits- und Aufent-
haltsräumen eine Luft von 45 bis 50 Prozent relativer
Feuchtigkeit und 20 bis 21 Grad Celsius Temperatur zu er-
halten.

Die Erreichung eines bestimmten Feuchtigkeitsgehaltes
der Luft ist für die Hygienebedeutung ungenügend wichtig. Prof.
Kubner bezeichnet einen Menschen schon bei 24 Grad Celsius
und 80 Prozent Feuchtigkeit als „Invaliden“. Die Folgen
längerer Aufenthalts in solchem Klima bestreitet Professor
Pfehl als einen Zustand allgemein verminderter Wider-
standsfähigkeit. Sie äußern sich zunächst in einer gewissen
Kälteartigkeit, sodann in „tropischer Schlaflosigkeit“, eine Folge
der ununterbrochenen „angestregten“ Wärmerregulation durch
Wasserverdunstung. Der berühmte Kälteforscher Professor
R. v. Heide hat noch hinzu: Ingenieure, die bei Eintrichtung
von Gasleitern in den Tropen hierunter besonders gelitten,
haben sich dadurch erleichtert verwickelt, daß sie nachts
mit Hilfe von Eis die Temperatur und Feuchtigkeit etwas
herabsetzten. Sie erklären, daß sie dadurch ihre verloren
gegangene Leistungsfähigkeit für die Tagesarbeit wieder
herzupflegen vermochten. Der Effekt wäre selbstverständlich
unvergleichlich größer gewesen, wenn die Schlafräume durch
Kälteanlagen hätten gekühlt werden können.

Eine derartige Kühlung von Wohnhäusern ist heute
wegen der Kostspieligkeit der Anlagen nicht ausführbar.
Andererseits gestaltet sich die Lage, wenn eine Zentrale ge-
schaffen wird, und die Häuser von ihr Kälte beziehen, wie
jezt Gas und Licht. In dieser Hinsicht ist uns Amerika mit
gutem Beispiel vorangegangen. Dort besteht man schon seit
einer Reihe von Jahren Fernkälteanlagen. In einer Zen-
trale wird Kälte erzeugt und damit Schmelzwasser auf
- 10 Grad Celsius abgekühlt. In Wohnhäusern, die in höchste Wärmeleiter
gefällt sind, gelangt die kalte Sole in die an die Zentrale
angeschlossenen Häuser. In den abzukühlenden Räumen
ist die Luft durch Kühlkörper, die aus Kälteproben bestehen
und ähnlich wie die Heizkörper der Zentralheizungen regu-
liert werden können. Mit diesem Mittel kann die Tempe-

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 22. Juli.

Academische Lesehalle.

Im Auftrage der Akademischen Lesehalle, Verpfleger, 9, schreibt uns Herr Dr. Bardenheuer:

Von Mitte dieser Woche ab liegen die Vorlesungsverzeichnisse sämtlicher deutscher Universitäten einschließlich der Akademien in Posen, Frankfurt und Hamburg in der Lesehalle aus.

Von politischen Wochenchriften sind neu hinzugekommen die Jungliberalen Blätter, das Organ des sächsischen nationalliberalen Landesvereins und das Verbandsorgan der Hirsch-Dunderschen Gemütsvereine. Außer den schon in unseren früheren Artikeln in der Saalezeitung erwähnten theologischen Zeitschriften möchten wir noch das Protestantenblatt und die Reformation erwähnen. Weitere protestantische Zeitschriften werden der Lesehalle zugesandt lassen die Herren Lic. Müller, Lic. Goeters, Prof. Dr. Feine und Prof. Drems. Juristische und medizinische Zeitschriften überweisen der Lesehalle Herr Prof. Dr. von Wunne resp. Herr Stadtrat Prof. Dr. von Drigalski. Neu hinzugekommen von philosophischen Zeitschriften sind die von Herrn Prof. Dr. Walsinger herausgegebenen Kunststudien, auch historische Zeitschriften wird das neue Jahrbuch von nächster Woche ab aufweisen. In den letzten Tagen sind ferner eine Reihe von pädagogischen Zeitschriften zu den schon früher erwähnten hinzugekommen, u. a. „Die pädagogische Warte“ und verschiedene Zeitschriften, die im Verlage von Beyer und Söhne in Langensalza erscheinen. Von belletrischer Literatur führen wir an Weisemanns Monatshefte, Helwegens u. Altings Monatshefte, Müllers Literaturzeitung, Der März usw. Die Lesehalle hat auch eine Reihe wertvoller Bücher aufzuweisen, die ihr von den Herren Prof. Dr. Walsinger, P. v. Broecker, Dr. Heister, Dr. Stresemann und Dr. Dör ge-

der Hochschule geführt hatte. Ein Teil der Bevölkerung empfing ihn mit enthusiastischer Sympathie, während der monarchistische Teil etwa 5000 Personen, gegen seine Ankunft manifestierte. Die Straßenkämpfe — denn so muß man diese mit Schießerei und Steinwürfen verbundenen Kämpfe wohl nennen — dauerten den ganzen Tag. Auf beiden Seiten war die Zahl der Verwundeten recht beträchtlich. Die Zeitung „Repubblica“ teilt mit, daß Kapitän Couceiro mit den Vorbereitungen zu einer monarchistischen Intervention an der Grenze steht.

Der Erdschlag auf dem Vormarsch.

Aus London wird gemeldet: Die „Times“ berichten aus Teheran, der frühere Schah Mohammed Ali hätte die Reise bis Batu verweigert, unentgeltlich gemacht durch einen starken Vortrupp, auf den Namen eines Türken Saïf Baghdadi, zurückgelegt. In Batu sei er an Bord des russischen Dampfers „Christophorus“ gestiegen, der ihn nach Gumaah-Tape in Persien brachte.

Aus Teheran wird telegraphiert, daß der Er-Schah und seine Anhänger sich der Hauptstadt in Elmärz nähern. Die Regierung soll nicht imstande sein, eine genügende Anzahl Truppen zur Verteidigung der Hauptstadt aufzubringen. Allerdings haben sich die Wachposten-Hauptlinge verpflichtet, 5000 Mann zu stellen; aber diese werden nicht zur rechten Zeit zur Stelle sein. Die Stimmung gegen Rußland ist sehr gereizt, weil man überzeugt ist, daß der Er-Schah nur mit Zustimmung der russischen Regierung zurückkehren konnte.

Ausfahrungen in Cardiff.

Aus Cardiff (Wales) wird gemeldet: Donnerstagabend fand eine Massenversammlung der ausländischen Arbeiter statt, an der 50000 Arbeiter teilnahmen. Nach der Verammlung wurden überall in Cardiff Angriffe auf chinesische Waisenhäuser gemacht. Fenster wurden eingeworfen und Geschäfte erbeutet. Eine Waiserei wurde in Brand gesetzt. Da die Angriffe fast gleichzeitig erfolgten, war die Polizei nicht überall rechtzeitig zur Stelle. Die hauptsächlichste Ursache ist sofort auf den Schmutz der Straßen geübt. Es werden ernste Zusammenstöße befürchtet.

Ein amerikanisches Geschwader vor Haiti.

Aus Washington wird gemeldet: Wegen der Revolution auf Haiti will die amerikanische Regierung eine zur Wahrung ihrer Interessen ausreichende Flotte machen in den dortigen Gewässern versammeln. Das Kanonenboot „Petrel“ liegt bereits vor Cap-Haïtien, der Kreuzer „Des Moines“ ist nach Port-au-Prince unterwegs, der geschickte Kreuzer „Chester“ soll nach Cap-Haïtien gehen und das Kanonenboot „Peoria“ nach Port-au-Prince.

Verbot für kantische Arbeiter.

Aus Paris wird gemeldet: Wie aus Loulou gemeldet wird, hat der Marineminister Delcassé dem Arbeiterverbanden in Kamerun die Fahrt nach Berlin als Delegierter der französischen Arbeiter zum Kongreß der Gewerkschaften untersagt. Kamerun ist kantischer Arbeiter und kann als solcher an einem Kongreß nicht teilnehmen.

Neue Heerführer in Albanien.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Worte eine durchgreifende Aenderung der Kommandanten in Albanien beschloßen. Außer dem Oberkommandierenden Torgut Schewket Pascha, der durch Abdullah Pascha ersetzt wird, sind auch zwei Divisionskommandanten aus Albanien abberufen und durch Esad Pascha und Ihs Pascha ersetzt worden. Derst Hassan Pascha wurde zum Kommandanten von Skutari ernannt. Esad soll als ältester Divisionskommandant zum Obersten Abdullah Paschas das Oberkommando in Albanien führen. Wie verlautet, hat das Ministerium des Innern infolge der in den letzten Tagen beobachteten Bandenaktivität in den mazedonischen Wäldern beschloßen, zwei Inspektoren mit dem Sitz in Saloniki zu ernennen.

Fleischnot in Wien.

Aus Wien wird gemeldet: Wien wird von nun an ein argentinisches Fleisch mehr essen. So will es die Regierung, die wieder einmal dem Druck der Agrarier weichen muß. Als im vergangenen Herbst die Fleischnot in Wien am höchsten war und die Erbitterung der Städter soweit ging, daß sie den Fleischpreis protestantieren und eine Konsumentenliga gründeten, mußte die Regierung nachgeben. Großmütig bewilligten die Agrarier die Einfuhr eines gewissen kleinen Quantums argentinischen Fleisches. Der frühere Handelsminister, der erstklassige Dr. Weiskopf, hatte damals gesagt, er habe sich die Möglichkeit verschafft, zehnmal soviel argentinischen Fleisches nach Oesterreich zu bringen. Das war nicht richtig, denn später stellte es sich, wie bekannt, nach den Erklärungen des letzter verstorbenen ungarischen Handelsministers Hieronymi heraus, daß ein Gehemaltonnen befehlt, nach dem die Fleischzufuhr nach Oesterreich von der Zustimmung Ungarns abhängt. Die Bewilligung für die Einfuhr des argentinischen Fleisches, die der Schiffahrtsgesellschaft „Autro-Americana“ erteilt worden war, ist mit Ende Juni abgelaufen. Auch das Quantum von 4000 Tonnen — nicht 10 000, wie Dr. Weiskopf behauptete — ist erschöpft. Davon wurde die „Autro-Americana“, die augenblicklich wieder ein Schiff mit argentinischem Fleisch für Oesterreich auf hoher See hat, von dem Handelsministerium mit dem Vermerken verständigt, die weitere Zufuhr einzustellen. Nun erhebt sich ein Sturm der Entrüstung in der Bevölkerung. Gerade jetzt vor Beginn des Herbstes, wo immer infolge mangelnder Wechselfuhr eine Preisverhöhung des Fleisches eintritt, wird diese Verfürgung doppelt hart empfunden. Die Regierung erklärt auf Verlangen, sie werde nicht erwidern, an diese Frage sofort heranzutreten und sie mit größtem Ernst durchzuführen. In der ganzen Frage ist aber die Regierung auch heute noch durch die Verträge mit Ungarn gebunden, die zu Recht bestehen und ohne Vereinbarung mit Ungarn können weitere Maßnahmen nicht getroffen werden. Die Situation ist also derart, daß zuerst die österreichische Regierung verhandeln muß, mit Ungarn zu einer Verständigung zu gelangen.

Die Freunde der Saale-Zeitung

werden gebeten, auf ihren Reisen in Hotels und Restaurants überall nachdrücklichst die „Saale-Zeitung“ zu verlangen.

hiffet sind. Weiter werden die Lesehalle unterstehen die Herren Lic. Dr. Weber (Mein-Gabach), Prof. Dr. Steuernagel, P. Meinhoff, P. Naude, Victor-Bremes, Dehant Hedbergott, v. Calter, Dohrn, Rießer, Horneser, Gurlitt, Elie Vidars, Dr. A. Lion, Damasko, Harben, die Parlamentarier Maltewitz, Krelch, von Damm, Mumm, Raab, Graef, Hoensbrach, Epahn, Dr. Pfeiffer, Dr. Pieper, Schwabach, Schrabner, Mughan, Hermann, Deier, Fiesch, Cuno, Goehlin, Korell, Ggling, Naumann, v. Gerlach, Dr. Glaser und Dr. Epelmann, von Hallensien die Herren Piepoff, Georg, Justizrat Gilman und Wilschlag. Außerdem hat Herr Gehelmer Kommerzienrat Dr. Lehmann der neuen Lesehalle eine namhafte Summe als Geschenk überwiesen.

Neue Schutzvorrichtung für Straßenbahnen.

Wie unsern Lesern bekannt, ist die Technik seit Jahren bemüht, zur Einschränkung der Straßenbahnunfälle Schutzvorrichtungen zu erfinden, ohne daß bisher eine wirklich brauchbare Einrichtung geschaffen werden konnte. Auch in Halle haben wiederholt Versuche mit solchen Vorrichtungen stattgefunden, zuletzt im vergangenen Winter mit der Erfindung zweier Selbstkletterer, aber auch ihre Konstruktion konnte nicht als eine ideale Lösung des Problems angesehen werden.

Jetzt nimmt man in Berlin wieder ernstlich die Experimente mit Schutzvorrichtungen auf. Ans wird darüber berichtet:

„Eine neue Schutzvorrichtung (Londoner System), die kürzlich von Vertretern der Aufsichtsbörden geprüft worden ist, soll als bald an einer größeren Anzahl von Straßenbahnwegen versuchsweise angebracht werden.“

Es besteht, wie die gleichfalls gerühmte Wiener Schutzvorrichtung, aus einer Aufhängevorrichtung mit oberer Teilweise, welche beim Anstoßen an einen Gegenstand selbsttätig herabsinkt. Die Vorrichtung hat den Zweck, vor dem fahrenden Wagen gehende oder liegende Personen aufzufangen bzw. aufzunehmen, so daß sie vor dem Überfahren bewahrt werden. Eine früher erprobte Schutzvorrichtung, wie sie in Amerika im Gebrauch ist, der „Fender“, verlagte wiederholt, indem vor dem Wagen liegende Personen nicht aufzufangen wurden, sondern unter das Fahrgeschick und den Wagen gerieten. Neuliche Fahrgeschick, wie sie in Dresden, Hamburg, München usw. eingeführt sind, erwiesen sich als ungeeignet.

Die von der Berliner städtischen Straßenbahnen probeweise eingeführte Vorrichtung ist ziemlich kompliziert. Sie kann sowohl mit der Probeweise (halbautomatisch), wie durch den nicht über den Pfahler hinwegenden Laster (automatisch) in Tätigkeit gesetzt werden. Der letztere besteht mit einem Ventil in Verbindung, welches durch Anstoßen der Person oder Anstoßen des Lasters bewirkt den Druckluft aus dem Stauventil in die des Fahrgastlicher beistehenden Zylinder strömt. Die Schutzvorrichtung fällt dann mit großer Geschwindigkeit und Kraft herab, so daß die bestmögliche Wirkung mit Sicherheit eintreten soll. Der Vorzug der Londoner vor der Berliner Vorrichtung besteht darin, daß diese erheblich einfacher ist als jene. Das Wiener Fahrgeschick, das

aus dem Londoner nur wenig unterscheidet, sich bei den Versuchsfahrten zu wünschen übrig. Man wird nun abwarten müssen, ob sich der gewünschte Schutzapparat auch in der Praxis bewährt.“

Ortschneidendienst.

Der am 1. April d. J. durch die Reichs-Potterverwaltung in Halle (Saale) verabschiedete eingetrigte Ortschneidendienst — Etablierung von Schneidenden bei den Wäldern durch besondere Boten und unmittelbare anschließende Bewässerung — ist aufsehend bei dem Publikum noch nicht genügend bekannt. Die maßgebenden Bestimmungen werden daher in Erinnerung gebracht. I. Der Ortschneidendienst erstreckt sich auf Sendungen in Brief- und Kartenform. Das Gewicht der zu bewässernden Sendungen soll 250 Gramm nicht überschreiten. Eingefriedene Sendungen und solche mit Wertangaben sind ausgeschlossen.

II. Aufträge zur Etablierung und Etablierung werden nur in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends — auch Sonntags — ausgeführt.

III. Der Ortschneidendienst erstreckt sich auf den Ortsbestellbezirk von Halle und einige Teile des Landbesitzbezirks einschl. Halle-Trotha und Halle-Cröllwitz. Nicht einbezogen sind die Orte Kößberg, Diemitz und Wörmitz.

IV. Die Anmeldung von Aufträgen zur Etablierung und Etablierung kann durch Fernsprecher (Anschluß 3888 oder mündlich am Schalter bei jedem hiesigen Postamt und dem Telegraphenamt oder schriftlich erfolgen. Schriftliche Anmeldungen können in den Briefkästen gelegt oder den bestellenden Boten auf ihren Bestellungen mitgegeben werden. Eine Gebühr wird für derartige Bestellscheine oder Bestellskarten nicht erhoben.

V. Der Bote darf von dem Auftraggeber nur Sendungen an nicht mehr als zwei verschiedene Empfänger annehmen. VI. Für Halle ist ein Zonenarif festgesetzt, und zwar ist der Ortschneidendienst in zwei Zonen eingeteilt. Liegen der Ausgangspunkt und das Ziel der Etablierung in verschiedenen Zonen, so ist für die Gebührenerhebung die höhere Zone maßgebend.

- Es werden erhoben:
 - 1. für die Etablierung und Etablierung einer Sendung bei einem Gang innerhalb der Zone I 50 Pfg., von oder nach Zone II 75 Pfg.;
 - 2. für die gleichzeitige Etablierung und Etablierung mehrerer Sendungen desselben Auftraggebers an denselben Empfänger die Gebühr zu 1. für eine Sendung und eine Zustellungsgebühr von 10 Pfg. für jede weitere Sendung;
 - 3. bei gleichzeitiger Etablierung von Sendungen desselben Auftraggebers, die an zwei verschiedene Empfänger zu bestellen sind, für eine Sendung an den zweiten Empfänger die Gebühr zu 1. abzüglich 20 Pfg.;
 - 4. für eine vom Boten zurückzubringende Antwort des Empfängers bei einem Gang innerhalb der Zone I: 25 Pfg., von oder nach Zone II: 40 Pfg.;
 - 5. bei Zurückziehung eines Auftrags vor dem Beginn der Etablierung, sofern der Bote den Weg zum Auftraggeber bereits angetreten hat, 25 Pfg.
- Der Auftraggeber hat die Gebühren zu 1 bis 4 bei der Uebergabe der Sendung, die Gebühr zu 5 bei der Meldung des Boten bar an diesen zu entrichten. Weitere Gebühren für die zu bestellenden Sendungen werden nicht erhoben.
- Auf Verlangen wird den Auftraggebern, wenn sie Fernsprecheranschluß haben, die etwaige Antwort auch durch Fernsprecher zu geschloßen.

Der hallische Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich.

der sich besonders die hiesige Kreis-Non-Non-Gemeinde Cilli angelegen sein läßt, gibt in seinem Jahresbericht gute Kunde von den evangelischen Glaubensgenossen, die den Gemeinden Halles besonders am Herzen liegen sollten. Neben dem äußeren Wachstum der Gemeinde durch Hebertritte geht eine innere Festigung des Gemeindeglaubens her: Die Gottesdienste und Familienabende sind stark besucht, auch von Katholiken, die Vereine für die verschiedenen Aufgaben des kirchlichen Lebens sind eifrig an der Arbeit. Die Opferfreudigkeit dieser jugendlichen protestantischen Gemeinden ist ja bekannt, und Cilli macht keine Ausnahme. In der Predigtstation Lichtenwald, wo der Gegensatz zwischen Sozialismus und Deutschtum besonders gespannt ist, hat sich die kleine evangelische Gemeinde bisher in der Privatwohnung eines Arztes versammelt, aber dessen Hauswirt hat ihm gestündigt, wenn er den Evangelischen noch ferner sein Haus öffnen würde. Da es von Bedeutung, daß sich ein Verein der Deutschen ohne Unterschied des Bekenntnisses gebildet hat, der ein deutsches Haus haben will. Dort würde dann auch die evangelische Gemeinde ihren Gottesdienst halten können.

Demgegenüber ist es sehr bedauerlich, wenn der Bericht schließen will: „Aber hier auch im verflochtenen Jahre die Einnahmen unseres Vereins wieder erheblich zurückgegangen, so daß wir unsere Leistungen für Cilli etwas haben einschränken müssen, während doch unsere Glaubensgenossen unserer Hilfe noch immer dringend bedürfen. Wir bitten deshalb auch in diesem Bericht wieder unsere verehrten Mitglieder, in ihrem Kreis für unsere gute Sache nicht zu erlahmen, sondern Herz und Hand für die Not unserer Brüder in Cilli weit zu öffnen, denn sie sind es wert, daß wir ihnen treu zur Seite stehen und sie in ihrem Kampfe für evangelisches Christentum und deutsches Volkstum durch unsere Liebe und Opferwilligkeit stärken.“ Es wäre schön, wenn dieser Aufruf auch in unserem Oesterreich neue hiesige Freunde für die Gemeinde in Cilli, die Hilfe nicht entbehren kann, gewinnen würde.

Zoo. Die am Sonntag 1 1/2 Uhr beginnenden Frühlingspunsch-Rangerte sind dem hiesigen Herr. Oberförster, des Herrn Kapellmeister Joh. Wetter leitet, übertragen worden.

Im Christlichen Verein Junger Männer, Geiststr. 29, findet Sonntag, den 23. Juli, abends 8 1/2 Uhr Vortrag von Herrn Preis. Dozent Lic. Goeters über: „Eine Wanderung auf Korsika“ statt. Jeder junge Mann ist eingeladen.

Provinzial-Nachrichten.

Cisleben, 21. Juli. (Zur Beichtigung des Maubergeländes) traf heute vormittag mit dem 8.60 Uhr Zuge auch der Divisions-Kommandeur, Herr Generalleutnant Graf von Schwarzen, hier ein und wurde am Bahnhof von den Herren Generalmajor von Panenitz und Hauptmann Döbbschütz, die bekanntlich bereits seit vorgestern hier weilen, abgeholt.

Magedburg, 21. Juli. (Einen Schützenkönig auszuwählen) hat der hiesige Neustädter Schützenverein, dessen erster Direktor Stadtvorsteher W. Dittmar auf das von ihm für den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen gezeichnete Los den besten Schuß abgegeben hat. Dem Hofmarschallamt des Prinzen hat jetzt auf Veranlassung des besten Schießergebnisses die Mitteilung gemacht, daß der Prinz Friedrich

Vermischtes.

Eine verurteilte Hünenidiade.

Eine Geschichte, die lebhaft an den Streich des Schüfers folgt erinnert, wird aus dem märkischen Südlichen Vernehmen gemeldet.

In dem hiesigen Rathaus erschien dießmalige ein etwa 50jähriger, sehr elegant gekleideter und frisch auftretender Herr, der den Bürgermeister der Stadt zu sprechen wünschte. Da dieser aber verreist war, wurde er von dem Stellvertreter des Stadtoberhauptes dem Gutsbesitzer Wiese, empfangen.

Zweifellos handelt es sich um einen Schwünler, der gehofft hatte, durch sein hübsches Auftreten den Bürgermeister einzuschüchtern und dabei eine größere Beihilfe zu erbeuten.

Wendig ohne Wasser.

Aus Renedig wird gemeldet: Es ist nach vierstündiger Arbeit endlich gelungen, den Sprung des Wasserleitungs-Pompensystems provisorisch mit Zement zu schließen; auch sind 70 Blechkannen wieder in Betrieb gesetzt worden.

Ein dreijähriger Wöber.

Aus Clermont im Departement Saute-Garonne wird die entsetzliche Tat eines dreijährigen Knaben gemeldet, die dieser im kindlichen Unverstand begangen hat.

Das verregene Staatsgeschwert.

Aus London wird gemeldet: Bei der Freier der Bezeichnung des Prinzen Edward mit dem Fürstentum Wales im Schloße Carnarvon stellte sich plötzlich heraus, daß das Staatsgeschwert, das der Earl of Beauchamp dem Fürsten vorantagen sollte, verlegt worden war.

Selbstmord eines Arztes. In Godesberg, dem reichen Vorkort von Bonn, beging der Arzt Dr. Werschofen Selbstmord. Dem jähzornigen Arzt soll es nicht möglich gewesen sein, sich eine ausserordentliche Praxis zu gründen.

Verhaftetes Todesurteil. Das Reichsgericht verurteilt die Revolutionskämpferin Bunde hat am 17. Februar d. J. auf dem Oberbürger-Präsidentenplatz den Gefreiten des Garde-Schützen-Bataillons Brandt, der zur Beobachtung von Willküren als Posten aufgestellt war, vorläufig durch drei Schüsse getödtet.

Tödt in einer Häuserfamilie. Bei einer Familienfeier im Hause des berüchtigten Ein- und Ausbrechers Heinrich Strahmann, der unter dem Spitznamen „Käuserhauptmann“ des Industriebezirks bekannt ist, kam es zu einer wilden Schlägerei.

Aus Rache. Aus Paris wird gemeldet: Donnerstag nachmittags ist der Fahrer der Kirche Saint Genevieve in Stadtbezirk der Grandes Carrières im 18. Arrondissement, der Abbé Henry Garnier, der zugleich Direktor einer Schule ist, von einem Schullehrer Joseph Lesqueses durch zwei Revolvergeschüsse tödtlich verletzt worden.

Der Tod in den Bergen. Der 40jährige Edward Stankey aus London fand am dem Absteige von der Jagdhütte zur Tropenpauer Hütte durch Abbruch den Tod. In seiner Geistesbewußtheit befindet sich Dr. Jemann und Cyril Child aus London sowie der Bergführer Alois Kreis von Sölden.

Letzte Nachrichten.

Ingenieur Richter tot?

HTB. Konstantinopel, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Die griechische Regierung stellt kategorisch in Abrede, daß Ingenieur Richter sich auf griechischem Territorium befinde.

Gegen die Schmutzliteratur.

h. Paris, 21. Juni. Der Justizminister hat an die Staatsanwälte ein Rundschreiben gelangt, in der er auffordert, mit aller Energie gegen die zahlreichen unethischen Schriften, die z. B. in Form von Romanen in den Häfen gelangen, vorzugehen.

Zum Deutschemord in Mexiko.

Torreon (Mexiko), 21. Juli. Der deutsche Gesandte v. Fingeb hat dem hiesigen Botschafts-Vermehren telegraphisch aufgetragen, über die Unruhen im Lagunaebdistrikt zu berichten und ihm nachgeleitet, Frauen und Kinder zu entfernen.

Deisterrecht und Marokko.

Wien, 21. Juli. Im Abgeordnetenhaus brachte der Abgeordnete Schüller eine Interpellation ein, die die Regierung der Interessen der Donaumonarchie in Marokko verlangt.

Zwischenfall im griechischen Parlament.

Athen, 21. Juli. Der Präsident der Deputiertenkammer hat gestern seine Demission eingereicht. Die Ursache des Rücktritts ist ein sehr heftiger Zusammenstoß zwischen dem Kammerpräsidenten und dem Justizminister in der vorgezogenen Parlamentsitzung.

Vermischte Drahtnachrichten.

Magdeburg, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Der 20jährige Handlungsgehilfe Crafan hat nach vorher genau berechnet, wieviel in der Genußfabrik in Schönebeck einen Heutel mit 9000 Mark loszugeben geschloßen.

Köln, 21. Juli. Beim Baden ging ein Ziegeleiarbeiter unter. Zwei Freunde, die ihn retten wollten, ertranken ebenfalls. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Köln, 21. Juli. Unter dem Verdaß, ihr neugeborenes Kind getödtet zu haben, wurde eine Perleuferin in Mülheim a. Rh. verhaftet. Die Kriminalpolizei fand das Kind, das gleich nach der Geburt ermordet wurde, in einem Korbe im Zimmer der Verkäuferin versteckt.

Kaas, 21. Juli. Der Oberkellner des hiesigen Hotels „Zum weißen Schiff“, Stefan Bors, erschloß auf offener Straße die 16jährige Tochter Marie des Wirtes Borch und verlegte sich selbst durch einen Schuß. Als Motiv der Tat wird verkehrtliche Liebe angegeben.

London, 21. Juli. Lord Ritzner wird seinen neuen Posten in Kairo Ende September dieses Jahres antreten.

London, 21. Juli. Der englische Kriegsminister Salisbury brachte im Unterhause eine Gesetzesvorlage ein, die die Maßregeln gegen die Spionage verschärft.

Luftschiffahrt.

Die Aviatik bei den französischen Wandern.

Zum Flugzeugwettbewerb der französischen Kriegsmilitärminister, der am 30. September in Reims beginnt und außer verschiederartigen Vorführungen einen Wettflug über 300 Kilometer mit 300 Kilogramm Auflast umfasst, haben 41 Konstrukteure 138 Apparate angemeldet.

In den großen Wandern werden dem ersten, besten, zweitbesten und sechsten Arbeiter je acht Zylinder zugeweiht. Neben dem ersten und sechsten nehmen auch 2000 Ballons an den Wandern teil. Aeroplane werden ferner bei den bevorstehenden praktischen Belagerungsschulungen in Toul und Verdun Verwendung finden.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

Freiwillig-konserervative Frauenvereinschaft. Der Artikel hat uns nicht Spaß gemacht. Der Verfasser ist ein politischer Schamane, dem keine Ruffe zu tief ist; sein Schafhirt dringt dahinter. So herzlich haben wir lange nicht gelacht wie über diese grandiose Entzerrung!

Vertung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich f. d. polit. Teil: J. B. Eugen Brinmann; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel, Eugen Brinmann; für Ausland und letzte Nachrichten: Karl Weinger; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Faustmayer; für den Inseratenteil: W. Bert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sitz und Halle a. S.

rich Secouds die somit auf ihn gefallene Königswürde im Magdeburger Reichthümer Schloßverein angenommen hat. Gleichseitig teilte das Hofmarschallamt mit, daß der Prinz dem Betreue eine Erinnerungsmedaille gestiftet hat, die demnächst dem Betreue überreicht werden wird.

Göthen, 21. Juli. (Vertraut.) Geiern vormittag traf bei häufiger Polizeivermehrung die telegraphische Nachricht ein, daß der Kaiser des Mor-Hotels in Paris, ein Deutscher, namens Hans Geisler, aus der Gegend von Magdeburg gekehrt, nach Unterbringung von 5200 Mark Kassengebern nach Deutschland geschickt sei und sich in einem namhaft gemachten Hotel in Göthen aufhalten soll.

Köln (Anhalt), 20. Juli. (Eigenartiges Selbstmordmotto.) Ein Wandermusikant aus Mauth ertränkte sich in der Elbe, weil er bei der Generalinspektion nicht zur Kassaernte, sondern zur Inanierete ausgesprochen worden war.

Sondershausen, 21. Juli. (Eine „anrüchliche“ Geschichte) wider dem „Reisigen“ aus einem seiner Naturbeschreiber erzählt: Es war eine schöne, alte Sommerzeit. Der dem hiesigen Wäldchen die Vögel, zirpten die Grassmäulen und der Wind zauberte in einem rauh vorüberfliegenden Wäldchen Gold und Silber in reichlichem Maße hervor.

Kunst und Wissenschaft.

Rembrandts „Die Mühle“ ein Plagiat?

Nach einer Depesche der „Morning Post“ aus Romport ist das Gemälde „Die Mühle“ von Rembrandt, welches kürzlich von dem Belgier, Marquis Lord Donsdowne, für den enormen Preis von 100 000 Pfund Sterling in die Hände des Amerikaners Henry Frick übergegangen ist, als ein Gemälde des Malers Seghers erkannt worden.

Von der Berliner Universität.

Aus Berlin wird berichtet: „Wegen Unfleißes geprüften“ wurden letzten 272 Studenten und Studentinnen der Berliner Universität, da sie in diesem Semester überhaupt keine Vorlesungen angenommen haben. Davon sind fast zwei Drittel Angehörige des Deutschen Reiches und nur 96 Ausländer, unter denen die Russen das Hauptcontingent liefern.

Dazu bemerkt die „Post. Ztg.“: Diese „unfleißigen“ Studenten brauchen durchaus nicht unfleißig zu sein. Wer einer Ermatrilität nicht zu beidernden Zmeden - Abkennung eines Exams, Immatrikulation bei einer anderen Hochschule - bedarf, verzichtet oft darauf und wart die Gelehr. Er gilt dann, auch wenn er künftig nicht mehr in Berlin weilt, als noch zugehörig zur Berliner Universität, und da er naturgemäß keine Vorlesungen besuchen kann, wird er wegen „Unfleißes“ geprüften. Daher zeigt sich gerade in der philosophischen Fakultät, deren Vorlesungen man oft ohne „Examenanstrengung“ hört, die verhältnismäßig hohe Zahl der „Unfleißigen“.

Großes Preisversteigerung.

Zur Erlangung eines Preisversteigerung Planes der Stadt Halle a. S. wird ein allgemeines Wettbewerb ausgeschrieben. Die Bedingungen für die Beteiligung an dem Wettbewerb sind in dem dem der Bearbeitung zugrunde zu legenden Programm enthalten, das von dem Oberbürgermeister kostenlos zu beziehen ist. Abfertigungstermin ist der 1. Juli 1912.

Als Preis sind ausgesetzt ein erster Preis zu 20 000 M., ein zweiter Preis zu 15 000 M., ein dritter Preis zu 10 000 M., ein vierter und ein fünfter Preis je zu 7 500 M. Außerdem sind 20 000 M. ausgesetzt, die in Beträgen von nicht unter 1000 M. und nicht über 5000 M. nach Voranschlag des Preisgerichts zum Ankauf von Entwürfen verwendet werden können. Preisrichter sind Oberbürgermeister Dr. jur. Dehler-Düffelborn, Geh. Bauat Dr.-Ing. March-Charlottenburg, Landesoberbau Professor Goede-Berlin, Prof. Fischer-München, Prof. Curtius-Dresden, Agl. Bauat Rader-Düffelborn, Prof. Keeslatte-Düffelborn, Stadt. Ingenieur Düde-Düffelborn, Stadt. Ingenieur Causin-Düffelborn, Agl. Bauat Causin-Düffelborn, Oberbauat Ständebach-Düffelborn, Beigeordneter Dr. jur. Mathies-Düffelborn, Dr. phil. Hegemann-Berlin, Prof. Grottel-Düffelborn, Beigeordneter für etwa verordnete Preisrichter: Oberbauat Prof. Hoffmann-Darmstadt, Beigeordneter Hechler-Röln, Beigeordneter Schmitt-Efen.

Ha... (T... Plank... 158,12... (imor... 257,62... Paket... 199... 2,25... Stettin... 1)gest... Kirch... Vogelt... Anilin... chemi... Nitril... burg... Metall... mehro... steno... einigte... 1)Tale... 2)Zahl... 3)Zahl... 4)Zahl... 5)Zahl... 6)Zahl... 7)Zahl... 8)Zahl... 9)Zahl... 10)Zahl... 11)Zahl... 12)Zahl... 13)Zahl... 14)Zahl... 15)Zahl... 16)Zahl... 17)Zahl... 18)Zahl... 19)Zahl... 20)Zahl... 21)Zahl... 22)Zahl... 23)Zahl... 24)Zahl... 25)Zahl... 26)Zahl... 27)Zahl... 28)Zahl... 29)Zahl... 30)Zahl... 31)Zahl... 32)Zahl... 33)Zahl... 34)Zahl... 35)Zahl... 36)Zahl... 37)Zahl... 38)Zahl... 39)Zahl... 40)Zahl... 41)Zahl... 42)Zahl... 43)Zahl... 44)Zahl... 45)Zahl... 46)Zahl... 47)Zahl... 48)Zahl... 49)Zahl... 50)Zahl... 51)Zahl... 52)Zahl... 53)Zahl... 54)Zahl... 55)Zahl... 56)Zahl... 57)Zahl... 58)Zahl... 59)Zahl... 60)Zahl... 61)Zahl... 62)Zahl... 63)Zahl... 64)Zahl... 65)Zahl... 66)Zahl... 67)Zahl... 68)Zahl... 69)Zahl... 70)Zahl... 71)Zahl... 72)Zahl... 73)Zahl... 74)Zahl... 75)Zahl... 76)Zahl... 77)Zahl... 78)Zahl... 79)Zahl... 80)Zahl... 81)Zahl... 82)Zahl... 83)Zahl... 84)Zahl... 85)Zahl... 86)Zahl... 87)Zahl... 88)Zahl... 89)Zahl... 90)Zahl... 91)Zahl... 92)Zahl... 93)Zahl... 94)Zahl... 95)Zahl... 96)Zahl... 97)Zahl... 98)Zahl... 99)Zahl... 100)Zahl... 101)Zahl... 102)Zahl... 103)Zahl... 104)Zahl... 105)Zahl... 106)Zahl... 107)Zahl... 108)Zahl... 109)Zahl... 110)Zahl... 111)Zahl... 112)Zahl... 113)Zahl... 114)Zahl... 115)Zahl... 116)Zahl... 117)Zahl... 118)Zahl... 119)Zahl... 120)Zahl... 121)Zahl... 122)Zahl... 123)Zahl... 124)Zahl... 125)Zahl... 126)Zahl... 127)Zahl... 128)Zahl... 129)Zahl... 130)Zahl... 131)Zahl... 132)Zahl... 133)Zahl... 134)Zahl... 135)Zahl... 136)Zahl... 137)Zahl... 138)Zahl... 139)Zahl... 140)Zahl... 141)Zahl... 142)Zahl... 143)Zahl... 144)Zahl... 145)Zahl... 146)Zahl... 147)Zahl... 148)Zahl... 149)Zahl... 150)Zahl... 151)Zahl... 152)Zahl... 153)Zahl... 154)Zahl... 155)Zahl... 156)Zahl... 157)Zahl... 158)Zahl... 159)Zahl... 160)Zahl... 161)Zahl... 162)Zahl... 163)Zahl... 164)Zahl... 165)Zahl... 166)Zahl... 167)Zahl... 168)Zahl... 169)Zahl... 170)Zahl... 171)Zahl... 172)Zahl... 173)Zahl... 174)Zahl... 175)Zahl... 176)Zahl... 177)Zahl... 178)Zahl... 179)Zahl... 180)Zahl... 181)Zahl... 182)Zahl... 183)Zahl... 184)Zahl... 185)Zahl... 186)Zahl... 187)Zahl... 188)Zahl... 189)Zahl... 190)Zahl... 191)Zahl... 192)Zahl... 193)Zahl... 194)Zahl... 195)Zahl... 196)Zahl... 197)Zahl... 198)Zahl... 199)Zahl... 200)Zahl... 201)Zahl... 202)Zahl... 203)Zahl... 204)Zahl... 205)Zahl... 206)Zahl... 207)Zahl... 208)Zahl... 209)Zahl... 210)Zahl... 211)Zahl... 212)Zahl... 213)Zahl... 214)Zahl... 215)Zahl... 216)Zahl... 217)Zahl... 218)Zahl... 219)Zahl... 220)Zahl... 221)Zahl... 222)Zahl... 223)Zahl... 224)Zahl... 225)Zahl... 226)Zahl... 227)Zahl... 228)Zahl... 229)Zahl... 230)Zahl... 231)Zahl... 232)Zahl... 233)Zahl... 234)Zahl... 235)Zahl... 236)Zahl... 237)Zahl... 238)Zahl... 239)Zahl... 240)Zahl... 241)Zahl... 242)Zahl... 243)Zahl... 244)Zahl... 245)Zahl... 246)Zahl... 247)Zahl... 248)Zahl... 249)Zahl... 250)Zahl... 251)Zahl... 252)Zahl... 253)Zahl... 254)Zahl... 255)Zahl... 256)Zahl... 257)Zahl... 258)Zahl... 259)Zahl... 260)Zahl... 261)Zahl... 262)Zahl... 263)Zahl... 264)Zahl... 265)Zahl... 266)Zahl... 267)Zahl... 268)Zahl... 269)Zahl... 270)Zahl... 271)Zahl... 272)Zahl... 273)Zahl... 274)Zahl... 275)Zahl... 276)Zahl... 277)Zahl... 278)Zahl... 279)Zahl... 280)Zahl... 281)Zahl... 282)Zahl... 283)Zahl... 284)Zahl... 285)Zahl... 286)Zahl... 287)Zahl... 288)Zahl... 289)Zahl... 290)Zahl... 291)Zahl... 292)Zahl... 293)Zahl... 294)Zahl... 295)Zahl... 296)Zahl... 297)Zahl... 298)Zahl... 299)Zahl... 300)Zahl... 301)Zahl... 302)Zahl... 303)Zahl... 304)Zahl... 305)Zahl... 306)Zahl... 307)Zahl... 308)Zahl... 309)Zahl... 310)Zahl... 311)Zahl... 312)Zahl... 313)Zahl... 314)Zahl... 315)Zahl... 316)Zahl... 317)Zahl... 318)Zahl... 319)Zahl... 320)Zahl... 321)Zahl... 322)Zahl... 323)Zahl... 324)Zahl... 325)Zahl... 326)Zahl... 327)Zahl... 328)Zahl... 329)Zahl... 330)Zahl... 331)Zahl... 332)Zahl... 333)Zahl... 334)Zahl... 335)Zahl... 336)Zahl... 337)Zahl... 338)Zahl... 339)Zahl... 340)Zahl... 341)Zahl... 342)Zahl... 343)Zahl... 344)Zahl... 345)Zahl... 346)Zahl... 347)Zahl... 348)Zahl... 349)Zahl... 350)Zahl... 351)Zahl... 352)Zahl... 353)Zahl... 354)Zahl... 355)Zahl... 356)Zahl... 357)Zahl... 358)Zahl... 359)Zahl... 360)Zahl... 361)Zahl... 362)Zahl... 363)Zahl... 364)Zahl... 365)Zahl... 366)Zahl... 367)Zahl... 368)Zahl... 369)Zahl... 370)Zahl... 371)Zahl... 372)Zahl... 373)Zahl... 374)Zahl... 375)Zahl... 376)Zahl... 377)Zahl... 378)Zahl... 379)Zahl... 380)Zahl... 381)Zahl... 382)Zahl... 383)Zahl... 384)Zahl... 385)Zahl... 386)Zahl... 387)Zahl... 388)Zahl... 389)Zahl... 390)Zahl... 391)Zahl... 392)Zahl... 393)Zahl... 394)Zahl... 395)Zahl... 396)Zahl... 397)Zahl... 398)Zahl... 399)Zahl... 400)Zahl... 401)Zahl... 402)Zahl... 403)Zahl... 404)Zahl... 405)Zahl... 406)Zahl... 407)Zahl... 408)Zahl... 409)Zahl... 410)Zahl... 411)Zahl... 412)Zahl... 413)Zahl... 414)Zahl... 415)Zahl... 416)Zahl... 417)Zahl... 418)Zahl... 419)Zahl... 420)Zahl... 421)Zahl... 422)Zahl... 423)Zahl... 424)Zahl... 425)Zahl... 426)Zahl... 427)Zahl... 428)Zahl... 429)Zahl... 430)Zahl... 431)Zahl... 432)Zahl... 433)Zahl... 434)Zahl... 435)Zahl... 436)Zahl... 437)Zahl... 438)Zahl... 439)Zahl... 440)Zahl... 441)Zahl... 442)Zahl... 443)Zahl... 444)Zahl... 445)Zahl... 446)Zahl... 447)Zahl... 448)Zahl... 449)Zahl... 450)Zahl... 451)Zahl... 452)Zahl... 453)Zahl... 454)Zahl... 455)Zahl... 456)Zahl... 457)Zahl... 458)Zahl... 459)Zahl... 460)Zahl... 461)Zahl... 462)Zahl... 463)Zahl... 464)Zahl... 465)Zahl... 466)Zahl... 467)Zahl... 468)Zahl... 469)Zahl... 470)Zahl... 471)Zahl... 472)Zahl... 473)Zahl... 474)Zahl... 475)Zahl... 476)Zahl... 477)Zahl... 478)Zahl... 479)Zahl... 480)Zahl... 481)Zahl... 482)Zahl... 483)Zahl... 484)Zahl... 485)Zahl... 486)Zahl... 487)Zahl... 488)Zahl... 489)Zahl... 490)Zahl... 491)Zahl... 492)Zahl... 493)Zahl... 494)Zahl... 495)Zahl... 496)Zahl... 497)Zahl... 498)Zahl... 499)Zahl... 500)Zahl... 501)Zahl... 502)Zahl... 503)Zahl... 504)Zahl... 505)Zahl... 506)Zahl... 507)Zahl... 508)Zahl... 509)Zahl... 510)Zahl... 511)Zahl... 512)Zahl... 513)Zahl... 514)Zahl... 515)Zahl... 516)Zahl... 517)Zahl... 518)Zahl... 519)Zahl... 520)Zahl... 521)Zahl... 522)Zahl... 523)Zahl... 524)Zahl... 525)Zahl... 526)Zahl... 527)Zahl... 528)Zahl... 529)Zahl... 530)Zahl... 531)Zahl... 532)Zahl... 533)Zahl... 534)Zahl... 535)Zahl... 536)Zahl... 537)Zahl... 538)Zahl... 539)Zahl... 540)Zahl... 541)Zahl... 542)Zahl... 543)Zahl... 544)Zahl... 545)Zahl... 546)Zahl... 547)Zahl... 548)Zahl... 549)Zahl... 550)Zahl... 551)Zahl... 552)Zahl... 553)Zahl... 554)Zahl... 555)Zahl... 556)Zahl... 557)Zahl... 558)Zahl... 559)Zahl... 560)Zahl... 561)Zahl... 562)Zahl... 563)Zahl... 564)Zahl... 565)Zahl... 566)Zahl... 567)Zahl... 568)Zahl... 569)Zahl... 570)Zahl... 571)Zahl... 572)Zahl... 573)Zahl... 574)Zahl... 575)Zahl... 576)Zahl... 577)Zahl... 578)Zahl... 579)Zahl... 580)Zahl... 581)Zahl... 582)Zahl... 583)Zahl... 584)Zahl... 585)Zahl... 586)Zahl... 587)Zahl... 588)Zahl... 589)Zahl... 590)Zahl... 591)Zahl... 592)Zahl... 593)Zahl... 594)Zahl... 595)Zahl... 596)Zahl... 597)Zahl... 598)Zahl... 599)Zahl... 600)Zahl... 601)Zahl... 602)Zahl... 603)Zahl... 604)Zahl... 605)Zahl... 606)Zahl... 607)Zahl... 608)Zahl... 609)Zahl... 610)Zahl... 611)Zahl... 612)Zahl... 613)Zahl... 614)Zahl... 615)Zahl... 616)Zahl... 617)Zahl... 618)Zahl... 619)Zahl... 620)Zahl... 621)Zahl... 622)Zahl... 623)Zahl... 624)Zahl... 625)Zahl... 626)Zahl... 627)Zahl... 628)Zahl... 629)Zahl... 630)Zahl... 631)Zahl... 632)Zahl... 633)Zahl... 634)Zahl... 635)Zahl... 636)Zahl... 637)Zahl... 638)Zahl... 639)Zahl... 640)Zahl... 641)Zahl... 642)Zahl... 643)Zahl... 644)Zahl... 645)Zahl... 646)Zahl... 647)Zahl... 648)Zahl... 649)Zahl... 650)Zahl... 651)Zahl... 652)Zahl... 653)Zahl... 654)Zahl... 655)Zahl... 656)Zahl... 657)Zahl... 658)Zahl... 659)Zahl... 660)Zahl... 661)Zahl... 662)Zahl... 663)Zahl... 664)Zahl... 665)Zahl... 666)Zahl... 667)Zahl... 668)Zahl... 669)Zahl... 670)Zahl... 671)Zahl... 672)Zahl... 673)Zahl... 674)Zahl... 675)Zahl... 676)Zahl... 677)Zahl... 678)Zahl... 679)Zahl... 680)Zahl... 681)Zahl... 682)Zahl... 683)Zahl... 684)Zahl... 685)Zahl... 686)Zahl... 687)Zahl... 688)Zahl... 689)Zahl... 690)Zahl... 691)Zahl... 692)Zahl... 693)Zahl... 694)Zahl... 695)Zahl... 696)Zahl... 697)Zahl... 698)Zahl... 699)Zahl... 700)Zahl... 701)Zahl... 702)Zahl... 703)Zahl... 704)Zahl... 705)Zahl... 706)Zahl... 707)Zahl... 708)Zahl... 709)Zahl... 710)Zahl... 711)Zahl... 712)Zahl... 713)Zahl... 714)Zahl... 715)Zahl... 716)Zahl... 717)Zahl... 718)Zahl... 719)Zahl... 720)Zahl... 721)Zahl... 722)Zahl... 723)Zahl... 724)Zahl... 725)Zahl... 726)Zahl... 727)Zahl... 728)Zahl... 729)Zahl... 730)Zahl... 731)Zahl... 732)Zahl... 733)Zahl... 734)Zahl... 735)Zahl... 736)Zahl... 737)Zahl... 738)Zahl... 739)Zahl... 740)Zahl... 741)Zahl... 742)Zahl... 743)Zahl... 744)Zahl... 745)Zahl... 746)Zahl... 747)Zahl... 748)Zahl... 749)Zahl... 750)Zahl... 751)Zahl... 752)Zahl... 753)Zahl... 754)Zahl... 755)Zahl... 756)Zahl... 757)Zahl... 758)Zahl... 759)Zahl... 760)Zahl... 761)Zahl... 762)Zahl... 763)Zahl... 764)Zahl... 765)Zahl... 766)Zahl... 767)Zahl... 768)Zahl... 769)Zahl... 770)Zahl... 771)Zahl... 772)Zahl... 773)Zahl... 774)Zahl... 775)Zahl... 776)Zahl... 777)Zahl... 778)Zahl... 779)Zahl... 780)Zahl... 781)Zahl... 782)Zahl... 783)Zahl... 784)Zahl... 785)Zahl... 786)Zahl... 787)Zahl... 788)Zahl... 789)Zahl... 790)Zahl... 791)Zahl... 792)Zahl... 793)Zahl... 794)Zahl... 795)Zahl... 796)Zahl... 797)Zahl... 798)Zahl... 799)Zahl... 800)Zahl... 801)Zahl... 802)Zahl... 803)Zahl... 804)Zahl... 805)Zahl... 806)Zahl... 807)Zahl... 808)Zahl... 809)Zahl... 810)Zahl... 811)Zahl... 812)Zahl... 813)Zahl... 814)Zahl... 815)Zahl... 816)Zahl... 817)Zahl... 818)Zahl... 819)Zahl... 820)Zahl... 821)Zahl... 822)Zahl... 823)Zahl... 824)Zahl... 825)Zahl... 826)Zahl... 827)Zahl... 828)Zahl... 829)Zahl... 830)Zahl... 831)Zahl... 832)Zahl... 833)Zahl... 834)Zahl... 835)Zahl... 836)Zahl... 837)Zahl... 838)Zahl... 839)Zahl... 840)Zahl... 841)Zahl... 842)Zahl... 843)Zahl... 844)Zahl... 845)Zahl... 846)Zahl... 847)Zahl... 848)Zahl... 849)Zahl... 850)Zahl... 851)Zahl... 852)Zahl... 853)Zahl... 854)Zahl... 855)Zahl... 856)Zahl... 857)Zahl... 858)Zahl... 859)Zahl... 860)Zahl... 861)Zahl... 862)Zahl... 863)Zahl... 864)Zahl... 865)Zahl... 866)Zahl... 867)Zahl... 868)Zahl... 869)Zahl... 870)Zahl... 871)Zahl... 872)Zahl... 873)Zahl... 874)Zahl... 875)Zahl... 876)Zahl... 877)Zahl... 878)Zahl... 879)Zahl... 880)Zahl... 881)Zahl... 882)Zahl... 883)Zahl... 884)Zahl... 885)Zahl... 886)Zahl... 887)Zahl... 888)Zahl... 889)Zahl... 890)Zahl... 891)Zahl... 892)Zahl... 893)Zahl... 894)Zahl... 895)Zahl... 896)Zahl... 897)Zahl... 898)Zahl... 899)Zahl... 900)Zahl... 901)Zahl... 902)Zahl... 903)Zahl... 904)Zahl... 905)Zahl... 906)Zahl... 907)Zahl... 908)Zahl... 909)Zahl... 910)Zahl... 911)Zahl... 912)Zahl... 913)Zahl... 914)Zahl... 915)Zahl... 916)Zahl... 917)Zahl... 918)Zahl... 919)Zahl... 920)Zahl... 921)Zahl... 922)Zahl... 923)Zahl... 924)Zahl... 925)Zahl... 926)Zahl... 927)Zahl... 928)Zahl... 929)Zahl... 930)Zahl... 931)Zahl... 932)Zahl... 933)Zahl... 934)Zahl... 935)Zahl... 936)Zahl... 937)Zahl... 938)Zahl... 939)Zahl... 940)Zahl... 941)Zahl... 942)Zahl... 943)Zahl... 944)Zahl... 945)Zahl... 946)Zahl... 947)Zahl... 948)Zahl... 949)Zahl... 950)Zahl... 951)Zahl... 952)

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,

Alte Fronsstraße 9, gegenüber dem Stadthaus.
 Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.
 Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 206,62, Diskonto 188,62, Deutsche Bank 265, Berliner Handelsgesellschaft 167,5, Dresdner Bank 158,12, Türkenloose 174,50, Lombarden 23,99, Canada 244,62, Baltimore 107,87, Laurahütte 176,75, Bochumer Guß 237,50, Gelsenkirchen 202,87, Harpener 188,5, Deutsch-Luxemburg 195, Phönix 257,62, A. E. G. 276,25, Siemens & Halske 252,25, Hamburger Rückfahrt 135,75, Nordd. Lloyd 97,12, Gr. Berl. Strassenbahn 199,12, Warschau-Wiener 217,75. Tendenz: Befestigt.

Am Kassamarkt notierten folgende: Engelhardt Brauerei 2,35, Löwenbrauerei Holtenauer 3,00, Doppelkorn Zement 1,25, Union Chem. Fabrik 2,75, Haid & Francke 2, Adler Fahrrad 5, Gebr. Hoffmann 1,25, Grützer Masch. 1,25, Kappel Masch. 3,75, Knecher & Co. 1,50, Reiss & Martin 2, Stettiner Vulkan 1, Vogtländ. Masch. 6,50, Wandererwerke 1,25, Wilhelmshütte 1, Anilinfabrik 4, Albert chem. Fabr. 3, C. Lorenz 2, Griesheim chem. Fabr. 2, Höchster Farben 3,75, Busch opt. Anst. 2,50, Metallfabr. 1,50, Union chem. Fabr. 4, Chem. Werke Charlottenburg 2,80, Excelsior Fahrrad 3, Ver. Thür. Metall 2,50, Wissener Metall 1, Caronagen-Ind.-Ges. 3, Bremer Linoleum 3,50, Delmenhorster Linoleum 1, Deutsche Gasfächliche 1,50, Karl Lindström 6,25, Nordd. Spiritwerke 2, Köln-Rottweil Pulver 3, Verdingwerke Lausitzer Glas 1, Bredow Zucker 2, Rostitzer Zucker 1,25, Kalkwerke Ascherhagen 3,75, Bismarckhütte 1, Budorus 4,50, Stahl-Akt. 3, Harkort Bergwerk 1,25, Hoersch 1,25, Westfäl. Stahl 3, Witten Gusstahl 1,50; niedriger: Breitenburger Zement 1,75, R. Frister 2,50, Hofmann Waggon 4,75, Kronprinz Fahrrad 3, Ostelische Spirit 1,60, Plauerer Thl 1,50, Leck Mühlbahn 1,25, Königshorn 2, Lauchhammer 2, Massener Bergbau 2,35, Stadtberg Hütte 1,75, Ver. Dampfzylinderfabr. Oblig. 2.

Zum Kurszettel. Berlin, 21. Juli. 4% Badische Staatsanleihe 98/00 nom. 18 -- -- -- 4% Bayerische Staatsanleihe 101/03, Bayerische Staatsanleihe 06 nom. 1015 101,00. 4% Schwarzburger-Sonderanleihe -- -- -- 3 1/2% Württemberg. Staatsanleihe 81-83 -- -- -- 4% Kasseler Staatsanleihe -- -- -- 4% Dantsch-Oberbairische Schuldversch. 4% -- -- -- 4% Darmstädter-Stadt-Anl. 1900 nom. 16 100,00. 4% Dessauer Stadt-Anleihe 1899 92,00 G 4% Düsseldorf. Stadt-Anleihe 1900, 07 nom. 100 -- -- -- 4% Nordhildesheimer Stadt-Anl. 1900 -- -- -- 4% Jenaer Stadt-Anl. 1902 -- -- -- 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 nom. 100 -- -- -- 4% Thormer Stadt-Anl. 1900 nom. 100 -- -- -- 4% Braunschweig. Komm.-Obl. X-XII -- -- -- 4% Oesterreichische Nordbahn-Obligationen 1874 konv. -- -- -- 4% Oesterreichische Nordbahn-Obligationen 1874 konv. -- -- -- 4% Eisenbahnen-Obligationen 1874 konv. -- -- -- 4% Felten & Guilleumae-Lahmeyer 08 nom. 100 102,30 B. V. Vereinigte Lausitzer Glaswerke 24,00. Londoner Börse vom 21. Juli. Es notierten: Engl. Konsols 9 1/2, Rio Tinto 65,00, Geduld -- -- --, Goldfields 4,57, Steel com. 81,75, Steel pref. 124,00, Rand Mines 6,50, Anaconda 8,00, Eastrand 4,69, De Beers 1,64, Barrort West 6,50, Cindrella Cons. 1,40, Johannesburg Goldfields 6,25, Van Ryn 4,09, Atlas (Generals) 1,87, Rand Goldfields 6,82, West Rand Consols 17,00, General Mining & Fin. 137, A. Gores & Co. 1,06, Modderfontein 12,12.

Der Kalk-Kuxenmarkt.

Berlin, den 21. Juli.

Kauf.	Verk.	Kauf.	Verk.
Adolphs-Ök.-Aktien	63,00	65,00	Johannshall
Alexanderhall	14,350	14,550	Justus-Aktien
Berliner	7,900	7,900	Kaiseroda
Bismarcksh.-Aktien	102,90	104,00	Kaisersoda
Borsdorf	102,90	104,00	Ludwigsh.-Aktien
Carlsbad	7,000	7,000	Neustadt
Chemnitz	157,60	158,00	Neustadt
Erzgebirgs-	112,75	113,00	Neustadt
Hilkeauf-Sonderh.	22,100	22,500	Reich Adalbert-Akt.
Hirschberg	112,00	115,00	Reich Adalbert-Akt.
Ilmenau	57,50	59,00	Rheinberg (Lessa)
Jamaica	70,25	71,50	Rheinberg
Kattow.-Aktien	147,00	149,00	Sachsen-Weimar
Königsbrunn	90,00	101,50	Saalfeldener-Aktion
Leipzig-Aktion	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig II	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig III	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig IV	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig V	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig VI	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig VII	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig VIII	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig IX	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig X	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XI	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XII	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XIII	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XIV	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XV	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XVI	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XVII	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XVIII	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XIX	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XX	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XXI	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XXII	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XXIII	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XXIV	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XXV	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XXVI	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XXVII	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XXVIII	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XXIX	57,25	57,75	Saalehütte
Leipzig XXX	57,25	57,75	Saalehütte

Kaisyalidung und Düngemittelmarkt.

Das Deutsche Kalkitorn versendet folgende Erklärung in der Angelegenheit des Phosphoritstreites:
 „Wenn das Kalkitorn, so wie die meisten Händler, welche Phosphorit führen, Kalksalze nicht mehr als Düngemittel, sondern als Überbezugung nach sowohl im Interesse des soliden Handwerks als auch im Interesse der Landwirte, die davor geschützt werden müssen, Düngemittel zu kaufen, für die nach den Urteilen von Sachverständigen Preis gefordert werden, welche dem Düngewerte der Phosphorit-Reklame nicht entsprechen. Die Politik des Kaisyalidungskaltes gegen die Phosphorit-Reklame kann daher vom Handel nur gebilligt werden.“

Aus der Linoleum-Industrie.

Der Verband der deutschen Linoleum-Fabriken hat kürzlich in Berlin eine Sitzung abgehalten und bei dieser Gelegenheit hat die den Schutz von Lokalverträgen eine Aussprache über die Fabriken zum Gegenstand hatte. Ueber den Verlauf dieser Verhandlungen, wie auch über den Linoleum-Verband selbst, ist verschiedentlich Unrichtiges berichtet worden, so dass es angebracht erscheint, folgendes festzustellen: Die deutschen Linoleum-Fabriken sind seit Anfang des Jahres 1910 infolge der ausserordentlich gestiegenen Preise der Rohmaterialien, insbesondere des Leinöls, das 100 Proz. über den Preis, den es sich vor einigen Jahren erzielte, in den meisten Fällen gezwungen worden ist, den Not gehorchend, zu bestimmten Preisen einzukaufen, so dass dadurch und durch die bessere Verwertung der Vorräte und der grossen Lagerbestände in fertiger und halbfertiger Ware die Folgen der bedeutend erhöhten Selbstkosten lediglich abgemindert wurden. Auch für das laufende Jahr in verschiedenen Punkten noch ergänzt, jedoch ist dies nicht bestimmt unter den Fabriken trotz einer lose und kann unter Umständen Voraussetzungen, wie z. B. bei Neugründungen, schneller ihr Ende finden, was freilich den Fabriken, die mit Wäre. Der von einigen Lokalverbänden der Händler angestrebte Schutz durch die Fabriken ist nur in dem Sinne und da sich durch die Fabriken das Versprechen, den hier zu erzielenden breitenmehrenden Schleudererferten Einhalt zu gebieten, um hierdurch den anständigen Händlern einen legalen Nutzen zu sichern. Es ist nicht beabsichtigt, den Artikel Linoleum durch weitere Preis erhöhungen zu verteuern, denn die Fabriken haben ein Interesse daran, dass ein normales Preisverhältnis des Linoleums gegen andere im Verkauf verwandte Stoffe und die Fabriken auch sorgen, dass durch Preisschleudereien der Händler, die mit der Lieferung des Linoleums meistens verbundenen wichtigen Arbeitsleistungen, wie Legen usw., keine Verschlechterung erfahren.“

Preiserhöhung für Bleifabrikate.

Die deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und gepresste Bleifabrikate beschloss eine sofortige weitere Preiserhöhung um 1 Mk. per 100 kg.

Ascherleberer Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. W. Schmidt & Co. in Ascherleben.

In der Generalversammlung gedachte der Vorsitzende Wirkl. Legationsrat Dr. Hefflicher der im Berichtsjahre 1910/11 verstorbenen Aufsichtsratsmitglieder, der Herren Geheimrat Dr. Loewe und Bankier Engel in ehrenvollen Worten. Nach dem der Versammlung vorgelegten Bericht erzielte die Gesellschaft in dem am 31. März beendeten Geschäftsjahre einen Betriebsgewinn von 43 976 (i. V. 794 854) Mk. Unter Hinzurechnung des Vortrags von 75 412 Mk. und Mietsinnahmen in Höhe von 8283 (i. V. 6178) Mk. ergibt sich ein Gewinn von 503 671 Mk. Hierzu gehen ab Unkosten 188 (i. V. 457 266) Mk. Abzuziehen sind 131 570 (i. V. 69 481) Mk. Rückstellung für Talonsteuer 6000 (0) Mk., so dass ein Reingewinn von 197 131 (i. V. 212 625) Mk. verbleibt, aus dem 4 Proz. Dividende (wie i. V.) gleich 160 000 Mk. verteilt werden sollen. Dem Reservefonds werden 7700 (i. V. 8714) Mk. zugeführt und 30 213 Mk. in neue Rechnung vortragen. Der Bericht weist darauf hin, dass der Betriebsertrag mit dem Vorjahre nicht ohne weiteres vergleichbar ist, weil im abgelaufenen Jahre alle früher unter Generalbetriebskosten geführten „Konstruktionsgehälter“ unter Fabrikationskosten verbucht wurden. Die Beschäftigung war in den ersten fünf Monaten nicht genügend, im August setzte eine Einde des Jahres andauernde behaltig Beschäftigung ein, die während des ersten Teils dieses Jahres überhaupt keine Arbeit erforderlich machte. Der gegenwärtige Auftragsbestand sichert dem Unternehmen für die nächsten Monate volle Beschäftigung. Der Vorsitzende bemerkte ergänzend, dass die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre nicht schlechter beschäftigt war als im Jahre vorher, dass aber bei dem geringen Umfange der einzelnen Aufträge der Umsatz relativ höher war. Die Versammlung genehmigte hierauf den Abschluss und erteilte die Entlastung. Die auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, die Herren Bankier Dr. Kurt Goldschmidt und Geh. Braur Dr. E. Blum, wurden wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Bankiers Ed. Engel wurde Ingenieur Schlecht (Gesellschaft für elektrische Unternehmen) neugewählt. Der Vorsitzende bemerkte noch, dass der Geschäftsertrag gegenüber als sehr günstig bezeichnet werden könne, dass aber die Preise besser sein könnten.

Kallgewerkschaft Thüringen.

Der Reingewinn im ersten Semester des Jahres 1911 beträgt einschliesslich Gewinnvortrag 344 000 Mk. (gegen 388 359 Mk. i. V.). Der Minderertrag im ersten Semester des Jahres 1911 ist dadurch entstanden, dass die syndikalische Beteiligung der Gesellschaft am Absatz 1396 Doppelzentner KO weniger als im Vorjahre betrug, und dass eine Reichsabgabe von 33 181 Mk. zu zahlen war, während eine solche im Vorjahre bis Ende Mai nicht erhoben wurde und im ersten Semester 1910 nicht zur Verrechnung kam. Mit Rücksicht auf den geringen Verdienst im ersten Semester dieses Jahres ist die Ausbeute von 200 Mk. auf 150 Mk. pro Kuz reduziert.

Kallgewerkschaft Braunschweig-Lüneburg.

Die Walbecker Bohrung ist kalfindig.

Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges. in Charlottenburg.

Von zuständiger Seite erfährt man, dass die Gesellschaft im Auftrage einer Behörde ein Präparat hergestellt hat, welches zur Bekämpfung einer weit verbreiteten Tierseuche dienen soll. Es werden jetzt in grossem Umfange Versuche angestellt, die bisher ein recht befriedigendes Ergebnis aufwiesen. Der Wert der Erfindung lässt sich aber noch nicht beurteilen, da sich erst nach längerer Zeit feststellen lässt, ob dem Mittel ein dauernder Heilwert zusprechen ist. Sollten jedoch auch in dieser Beziehung gute Ergebnisse erzielt werden, so kann die Erfindung für die Gesellschaft von grosser Bedeutung werden. Das laufende Geschäft entwickelt sich befriedigend.

Aplerbecker Aktien-Verein für Bergbau (Zechte Margarete).

Der Betriebsabschluss für das zweite Quartal d. J. betrug der Ertrag 112 818 Mk. um dieselbe Zeit des Vorjahres, und der Rohgewinn für das erste Semester d. J. 204 121 Mk. gegen 244 971 Mk. Die erhöhte Syndikalumlage sowie die Ausfülle durch die Preisermässigung verursachten 106 836 Mk. Mehrausgaben.

Die Direktion des Siegerländer Eisensteinsyndikats beruft

beruft eine Mitgliederversammlung auf den 25. Juli ein. Die Tagesordnung enthält nur noch die Besprechung der Junfördern betrug 147 721 t gegen 167 278 im Vormonat und der Juniabsatz 132 783 t im Torment und 137 000 t im Vormonat.

Die Elbebrachten notierten einer Meldung aus Hamburg zufolge

am Freitag wegen Mangels an Kahrnaum fünf Pfennige höher.

Kapitalerhöhung der Carl Lindström Akt.-Ges.

Die Verwaltung der Carl Lindström Akt.-Ges. wird, wie nunmehr offiziell bekannt gegeben wird, einer ausserordentlichen Generalversammlung in der die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 500 000 Mark vorschlagen. Die Uebernahme der Aktien durch ein Konsortium ist gesichert. Die Zustimmung der Generalversammlung vorausgesetzt, sollen die neuen Aktien den alten Aktionären zum Kurse von 240 Proz. plus Stückzinsen ab 1. Juli 1911 und mit Dividendenberechtigung vom gleichen Tage in der Weise angeboten werden, dass auf vier alte Aktien drei junge Aktien entfallen.

Der Zweck der Kapitalerhöhung ist der Erwerb der Majorität

des Aktienkapitals der Fontopia Comp. Ltd., London. Zum Zwecke dieses Erwerbes hat sich ein Banken-Konsortium unter der Führung der Firma J. Loewenherz, Berlin, gebildet, welche die diesbezüglichen Verträge zwischenzeitlich mit dem Bankhaus Emile Erlanger & Co. London abgeschlossen hat. Die Fontopia Comp. Ltd., welche in der Hauptsache Schloßmaschinen, daneben aber auch Sprechmaschinen, Diktiermaschinen und in Paris Musikinstrumente aller Art herstellt und vertreibt, umfasst die International Talking Machine Co. m. b. H. Odeon-Verlag in Berlin, Wissensee und Schwechat bei Wien; Compagnie des Disques et Machines à Gramophone in Paris, Bristol und Barcelona und die Società Italiana della Fontopia in Mailand. Die Geschäfte der Fontopia Comp. Ltd. werden in unveränderter Form unter der bisherigen Leitung weitergeführt werden.

Tielbau- und Kälteindustrie Akt.-Ges. vorm. Gebhardt und König.

Von informierter Seite erfährt man, dass der Gesellschaft in letzter Zeit wieder einige grössere Aufträge erteilt worden sind. Diese seien jedoch im Vergleich mit dem vorliegenden Auftragsbestand nicht sehr beachtlich, da die Gesellschaft ohnedies auf Jahre hinaus voll beschäftigt ist.

Die Aktien der Bredower Zuckerfabrik

gewannen am Freitag 2 Proz. viel verläutete, dass in der morgen stattfindenden Aufsichtsratsitzung der Gesellschaft eine neuemwert höhere Dividende, als erwartet worden war — die Schätzung lautete bisher auf 4 bis 5 Proz. — in Vorschlag gebracht werden würde.

Das Schwindelbank in Paris.

Im Bureau der sogenannten Amerikaner Grundstücke und Häuser Wert von 100 Mill. Frank zu besitzen, durchaus wertlose Obligationen ausgegeben

und dadurch zahlreiche kleine Sparer geschädigt hat, wurde, wie aus Paris gemeldet wird, eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Gegen den Direktor der Bank „Mars-Jeudi“ wird Anklage wegen Betrugs und Verletzung des Vereinsgesetzes erhoben werden.

Reiss und Martin Akt.-Ges. in Berlin.

Aus Verwaltungskreisen erfährt die „Voss. Ztg.“, dass sich der Geschäftsjahr im laufenden Jahre weiter zufriedenstellend gestaltet hat. Das Unternehmen, das sich hauptsächlich mit der Herstellung von Blechbearbeitungsmaschinen, Schritten und Stenzen befasst, ist gegenwärtig in allen Abteilungen des Betriebes voll beschäftigt, so dass nach Ansicht der Verwaltung auch für das laufende Jahr eine angemessene Verzinsung des Aktienkapitals zu erwarten steht. (Für das Geschäftsjahr 1910 wurde eine Dividende von 6 Proz. verteilt.)

Waren und Produkte.

Berliner Produktenbörse. 21. Juli.

Am Frühmarkt notierten Weizen inländ. -- -- -- ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. -- -- -- ab Bahn und frei Mühle. Hafer inländ. -- -- -- ab Bahn und frei Mühle. Gerste inländ. -- -- -- ab Bahn und frei Mühle. Mais inländ. -- -- -- ab Bahn und frei Mühle. Gerste ausländische Futtergerste, mittel und geringe 150-170, geringe 160-175 ab Bahn und frei Mühle. Mais inländ. -- -- -- ab Bahn und frei Mühle. Gerste ausländische Futtergerste, mittel und geringe 150-170, geringe 160-175 ab Bahn und frei Mühle. Weizen inländ. 60 25,50 bis 27,75. Roggen inländ. 0 und 1 21,50-23,40. Weizen inländ. 60-50-11,25. Roggen inländ. 11,00-12,25.

Hamburg, 21. Juli. (Getreidemarkt.)

Weizen fest, Ostholst. Mecklbg., 205-206. Roggen fest, Mecklbg. und Komm. 170-175, Gerste fest, Ostholst. 120-122. Hafer fest, Ostholst. Mecklbg. -- -- --, neuer Holsteiner und Mecklbg. 134 bis 150. Mais fest, La Plata 129-127, mixed 120-122. Liverpool, 21. Juli. Winterweizen per Okt. 60 1/2, Fein. Dez. 61 1/2, Steig. Mais, am Okt. 5 1/2, La Plata Dez. 5 1/2, Fein. Fest. 21. Juli. Weizen per Okt. 11,02 G, 11,03 B. April 11,27 G, 11,28 B. Roggen per Okt. 6,01 G, 6,02 B. Hafer per Okt. 8,00 G, 8,01 B. Mais per Juli -- -- --, -- -- --, per Aug. 7,51 G, 7,52 B, per Mai 7,11 G, 7,12 B. Raps Aug. 14,85 G, 14,86 B.

Zucker.

Hamburg, 21. Juli. Rübenzucker, 1. Produkt, Basis 85 1/2, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg -- -- --
 vorm. nachm. abends
 per Juli 12,35 12,45 12,47 1/2 M.
 „ August 12,45 12,45 12,47 1/2 „
 „ September 12,45 12,45 12,47 1/2 „
 „ Okt.-Dez. 11,51 1/2 11,55 11,62 1/2 „
 „ Januar-März 11,72 1/2 11,79 11,72 1/2 „
 „ Mai 11,75 11,82 11,87 1/2 „
 stetig ruhig stetig

Kaffee.

Hamburg, 21. Juli. Good average Santos per Sept. 68 1/2, per Dez. 68, per März 67 1/2, per Mai 67 1/2, Ruhig.

Bio de Janeiro, 21. Juli. Kaffee-Zutufahren 8,000 Saek in Rio

67,000 Saek in Santos.

Kartoffelmarkt und Stärke.

Magdeburg, 21. Juli. Prima Kartoffelstärke und -Mehl 100 kg 20,75-21,25. Stetig.
 Berlin, 21. Juli. Kartoffelmehl u. -Stärke 20,75-21,25. Feuchtes Kartoffelmehl -- -- --

Spiritus.

Nordhausen, 21. Juli. Baumwolle 40 Vol. Proz. 800 kg 100 kg (105-100) 11 87,75-88,75 M., do 45 Vol. Proz. 100 kg (106-107) 11 95,00-96,00 M. per loko und Juli-September 1611 ohne Fass ab Brenneri.

Feitwaren und Oele.

Köln, 21. Juli. Rindöl loko 65,00, per Okt. 64,00.
 Hamburg, 21. Juli. Stadtschmalz 56,00, amerika. Steam 41,25, Chamberlain 42,50.

Chemische Produkte.

Hamburg, 21. Juli. Chilisalpeter per loko 9,40, Febr.-März 9,30 Rest Fahrweg Hamburg. Fest.

Wolle.

Bremen, 21. Juli. Baumwolle stetig. Upl. loko middl. 71,75 Pfz. Alexandria, 21. Juli. Aegyptische Baumwolle per Juli 19,03. Nov. 13,23, Jan. 15,23.

Metalle.

Liverpool, 21. Juli. Aegyptische Baumwolle per Juli 9,50.
 Liverpool, 21. Juli. Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, Import -- -- Ballen, davon Amerikaner -- -- Ballen.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Enden.

New York	21.7.	20.7.	Chicago	21.7.	20.7.
Weizen J. Juli	91 1/2	92	Weizen J. Juli	89 1/2	89 1/2
„ „ Sept.	93 1/2	93 1/2	„ „ Sept.	88 1/2	88 1/2
Mais J. Juli	69 1/2	69 1/2	Mais J. Juli	69 1/2	69 1/2
„ „ Sept.	69 1/2	69 1/2	„ „ Sept.	69 1/2	69 1/2
Möhl Spring clear	3,90	3,90	Hafer J. Juli	40 1/2	42
Kaffee Fair Rio N. 7	18 1/2	18 1/2	„ „ Sept.	41 1/2	42 1/2
„ „ J. Juli	11,6	11,65	Roggen prompt	8 1/2	8 1/2
„ „ Aug.	11,6	11,65	„ „ Sept.	8 1/2	8 1/2
Petroleum in Cases	8,75	8,75	do. in New York	7,25	7,25
do. in Philadelphia	7,25	7,25	do. in Philadelphia	7,25	7,25

Tendenzen: Weizen willig. Mais ruhig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null)

Stelle und Umstr.	20. Juli	+0,25	21. Juli	+0,28	Fall	Wuchs
Astern, Brückenkoppel	20	+0,25	21	+0,28	-	3
Nebra, Oberpegel	20	+1,81	21	+1,81	-	3
„ Unterpegel	20	+1,22	21	+1,24	-	2
Wassensfeld	20	-0,89	21	-0,82	-	8
„ Unterpegel	20	-0,89	21	-0,82	-	8
Irotha	20	+1,16	21	+1,12	4	-
Alshoben, Oberpegel	20	+2,28	21	+2,28	4	-
„ Unterpegel	20	+2,28	21	+2,28	4	-
Bernburg	20	+0,4	21	+0,10	-	6
Kalbe, Oberpegel	20	+1,21	21	+1,24	-	1
„ Unterpegel	20	-0,42	21	-0,43	-	1

Iserr. Eger. Elbo. Moldau.

Jungbunzl.	30	-0,10	Wittenberg	21	+0,85	3
Latun	30	-0,51	„ „ „	21	+0,03	1
„ „ „	30	-0,15	„ „ „	21	+0,14	2
„ „ „	30	-0,13	„ „ „	21	+0,02	3
„ „ „	30	-0,30	„ „ „	21	+0,34	5
„ „ „						

